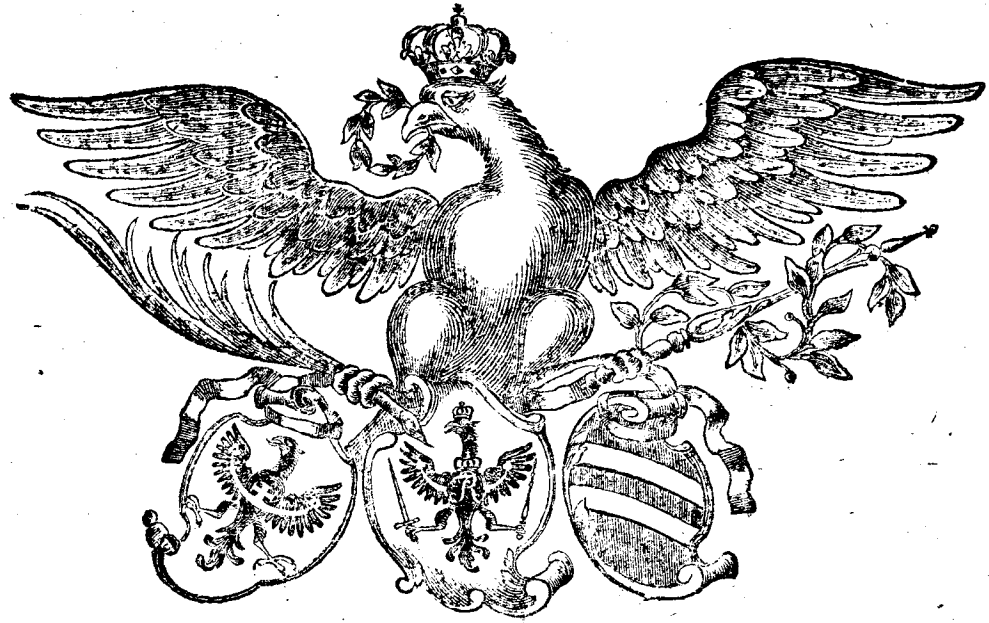

Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1768. Mittwochs den 23. November. No. 139.

Berlin, vom 19 November.

Se Majestät, der König, haben den Capitain, Herrn von Ruitz, von dem Feldartilleriecorps, zum Major bey der Magdeburgischen Artilleriecompagnie ernannt; dagegen bey gedachtem Feldartilleriecorps dem Staabscapitain, Herrn von Müller, eine vacante Compagnie ertheilet; der Premierlieutenant, Herr Dröse, ist zum Staabscapitain, der Secondelieutenant, Herr Eimbeck, zum Premierlieutenant, der Unterofficier, Herr von Hüser, der Feuerwerker, Herr von Langen, und die Herrn von Lengerke, von Schweinchen, von Pehnen und von Tettenborn, sind zu Secondelieutenants avancirt.

Auch haben Se. Königl. Majestät den Obersten von der Armee und Kammerherrn, Freyherrn von der Golz, zu Höchstdero Gesandten am Französischen Hofe ernennet; dagegen der Brigadier und Oberste in Königl. Französischen Diensten, Herr Graf von Gaines, in eben dem Character allhier erwartet wird.

Den 16 dieses haben Se. Majestät der König, zu Potsdam, dem Römischkayserl. Gesandten, Herrn Grafen von Rügent, der von seiner nach dem Carlsbaade und nach Wien gethanen Reise zurückgekommen, Audienz ertheilet, wozu derselbe von des Geheimen Etats- auch wirklichen Cabinetsministre, Hrn Reichsgrafen von Finkenstein Excellenz, eingeführt wurden. Am 17ten sind Dieselben von Potsdam wieder allhier eingetroffen.

Donaustrom, vom 1 Nov.

Nach einem neuern Schreiben von der Türkischen Gränze, unterm 20 Oct. hat man allda zuverläßige Nachricht erhalten, daß der Ottomannischen Pforte von den Mißvergnügten in Pohlen, die sich nach der Moldau geflüchtet haben, der Antrag geschehen, daß sie sich mit einigen angränzenden Provinzen auf eben demselben Fuße der Pforte unterwerfen wollten, als selbige die Moldau und Wallachey besitzt. Da dieses nun der Ehrsucht und den andern Absichten der Pforte schmeichelt; so ist es ge-

wiß, daß darinne der wahre Grund liegt, warum sie sich in Bewegung setzt, mit Rußland Krieg anfängt, und unter dem Vorwande, die Mißvergnügten zu unterstützen, in Pohlen einrücken will. Es heißt, der Rußischkayserliche Botschafter soll so lange in Constantinopel in Verhaft bleiben, bis der Rußische Hof die zwey Bischöfe von Crakau und Kyow wieder in vollkommene Freyheit wird gesetzt haben.

Wien den 9 Nov.

In Ansehung der Pohlnischen Angelegenheiten versichert man hier, daß sich die Tartarn mit den Baarer Conföderirten würklich vereinigt haben, und sich mit diesen nunmehr sehr weit ausbreiten. Die Briefe, die wir sonst den 3ten oder 4ten jeden Monats aus Constantinopel zu erhalten pflegen, sind gegenwärtig noch nicht angekommen; welches uns denn einige Verlegenheit verursacht. Die Pforte, welche nunmehr mit großem Geräusche auf die Schaubühne tritt, macht freylich ein großes Aufsehn; allein es scheint doch, daß unter der Hülfe der Vorsehung das Kriegsfeuer unser Deutschland nicht erreichen werde, was auch unsere milzsüchtigen Staatsprophet en immer davon weissagen mögen.

Der General Fürst Poniatowski befindet sich noch hier, und man hört nicht, daß er, wie es geheissen, Rußische Dienste angenommen habe.

Constantinopel, vom 17 Oct.

Der neue Großvezier, Selictar Hamzey Bassa, ist am 22ten des vorigen Monats hier angelangt. Sein Vorfahr Musum Oglu Mehemet Bassa, ist nach der Insel Rhodus verbannt worden. Den 26ten Sept wurde auch der Großkanzler oder Reis Effendi seines Postens entsetzt. Er war ein verdienstvoller friedfertiger Mann, aber der jetzige Großvezier ist sein Freund nicht.

Am 3ten dieses, Nachmittags wurde im Serail großer Divan gehalten, wobey der Großvezier, der Nischange Bassa, der Mufti, die Kadilesters, (Richter der Armee) die den Dienst hatten, und die davon abgegangen waren, die Aeltesten von Lulema, die Ministers der Pforte, und die Häupter der verschiedenen Corps Truppen, zugegen waren. Dem Sultan wurde von allem was darin vorgieng, Bericht erstattet, und seine Befehle darüber eingehohlt. Der Kayserl. Rußische Charge d'Affaires Herr Delevaschof, verwaltet jezt bey der Ottomannischen Pforte die Geschäfte seines Hofs.

Alle Schiffe, welche in den hiesigen Haven einlaufen, müssen zufolge eines Befehls vom Großsultan bey ihrer Ankunft die Kanonen lösen. Diese gewohnheit war seit langen Zeiten abgekommen, weil fast immer eine oder die andre Sultanin sich schwanger befand. Jetzo aber ist allen auswärtigen Ministern angezeigt worden, daß sie die Erneurung dieses Seegebrauchs den Consuln ihrer Nationen in den türkischen Häfen anzeigen sollen, damit diese die Schiffe davon unterrichten.

Corte, vom 19 Oct.

Unsere Generalität ist sehr aufmerksam, die Vortheile, so wir über die Franzosen erhalten, nicht wieder zu verliehren. Sie hat daher zu Borgo selbst und in der umliegenden Gegend starke Werke anlegen und Batterien mit vielen Kanonen aufführen lassen. Jetzo ist hierum alles ziemlich ruhig, ausser daß täglich Scharmitzel vorgehn, davon der Vortheil bald auf diese bald auf jene Seite fällt. Da aber 13 neue feindliche Bataillons angekommen sind, so dürfte es bald wieder etwas geben. Unser tapfrer Paoli hat bey dieser Gelegenheit an einen Freund geschrieben. "Wenn Frankreich seine Kräfte vereinigt, so wird es mich mit allen meinen Leuten in den Staub treten. Aber ich bin unerschrocken, und man wird wenigstens von mir sagen müssen, daß ich alles gethan, was ich gekonnt habe."

Venzolasca, vom 28 Oct.

Nachdem unser General, Pascal Paoli, vernommen, daß der Herr Angelo Franceschi, Capitain von einer halben Galeere, mit welcher er von der Insul Capraja sich in den Haven zu Livorno geflüchtet, mit seinem Schifsvolk ausgeschlagen hätte, sich, ohnerachtet aller Vor-

stellungen, zu der gegenseitigen Parthey zu schlagen, hat er an ihn einen Brief gefertiget, davon die Uebersetzung folgendes enthält:

Herr Capitain Angelo Franceschi!

Ihr Treu-Eifer hat bey der sämtlichen Nation Beyfall gefunden; von ihr werden sie erhoben werden, und ich werde ihnen zu erkennen geben, wie viel ich insbesondere dadurch aufgeräumt bin. Solten ihrem Schifsvolk nochmals schimpfliche Vorschläge geschehen, so lassen sie selbiges die einzige Antwort von sich stellen: Es lebe die Freyheit! Freuen sie sich, daß die Sachen angefangen haben eine gute Wendung zu gewinnen. Man hoffet in kurzem, daß die Feinde in ihre Besatzungen werden eingeschränket seyn. Ich Empfehle mich Ihnen von Herzen, und verbleibe

Casinca, vom 4 Oct.

1768. Ihr geneigter Freund
Pasquale de Paoli.

Livorno, vom 1 Nov.

Denen heutigen Nachrichten nach, aus Corsika, verschanzen sich jetzo die Corsen bey Mariana; und haben sogar einige Forts nahe bey Biguglia und Furiani, wo die Franzosen postiret stehen, aufgerichtet, und solche wohl mit Artillerie und Besatzungen versehen; von wannen die Franzosen sehr beunruhiget werden. Die Französische Verstärkung, welche, wie letzthin gemeldet, auf 46 Transportschiffen unter Escortirung von 3 Kriegsschiffen und 2 Kriegsfregatten, nach Corsika übergeschift worden, ist bereits bey denen bey Furiani befindlichen Truppen angelanget; indem der General Paoli Mine macht, die Franzosen daselbst anzugreiffen, und Furiani wieder einzunehmen. Die Corsen haben bey der Insel Rossa eine von Toulon gekommene Französische Tartane erobert, welche mit Mehl für die Französische Truppen beladen war.

Rom, den 20 October.

Es scheint nicht, als ob das an die Geistlichkeit in den Venetianischen Staaten erlassene Päbstl. Breve viel helfen werde. Verschiedene Aebte und Superioren der Klöster hatten in dieser Sache eigne Boten hieher abgefertigt; allein die Venetianische Regierung hat diese Couriers aufhangen, und nachdem sie aus den Briefen die Ursache ihrer Abfertigung ersehen, so sind diese Aebte und Superioren vorgefordert worden, und haben eine starke Vermahnung bekommen. Eben dieses ist auch einigen andern wiederfahren, die sich in der Vollstreckung des Decrets vom 7 Sept. saumselig erzeigen lassen.

Venedig, den 21 Oct.

Der General von Würzburg hat Befehl, sich mit denen zu Cattaro in Dalmatien zusammengezognen Truppen der Republik, die 3000 Mann stark sind, an die Grenzorte zu begeben, und einen Cordon gegen die Streifereyen der Montenegriner zu formiren. Die Absicht dabey ist, ein wachsames Auge auf die Türken zu haben, die in dem Gebiete von Montenegro viele Orte verwüsten, und alles ohne Unterscheid des Geschlechts oder Alters niederhauen, wo sie Widerstand finden. Die Menge derer Truppen, welche sie dorthin schicken, beunruhigt uns, und es scheint, als wenn die Pforte einige Absicht auf unsere dasigen Besitzungen habe.

Der Senat hat sich verschiedentlich über die Mittel berathschlagt, wie sowohl die unbekannten, als auch vom Wasser überschwemmten Gegenden in unserm Staat am besten zu benutzen seyn möchten. Es sollen zu dem Ende einige Ackerbau-Akademien angelegt werden; zugleich wird man auf eine Vermehrung von allerley Vieh sein Augenmerk richten.

Trebnitz, vom 2 Nov.

Gestern Nachmittage wurde Herr Adam Geletschky, ältester Bürger, wie auch des Löbl. Kirschnermittels Aeltester und Zechmeister allhier, mit seiner Ehellebsten Fr. Maria Elisabeth geb. Brenothin, in der Evangel. Kirche, nachdem sie 52 und 1 halbes Jahr in der Ehe gelebet, öffentlich eingesegnet, wobey die Begebenheit desto seitner und rührender, weil zugleich eine Enkeltochter von ihnen copuliret, auch von Ihro H. E. W. dem Herrn Senior Prusse eine bewegliche Rede gehalten wurde. Obgleich das alte Ehepaar, zusammen ein Al-

ter von mehr denn 160 Jahr ausmachet, so befunden sie sich doch bey den dabey gewöhnlichen Lustbarkeiten munter und vergnügt, gleich den jungen Eheleuten.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Neue Beyträge zum Vergnügen des Verstandes und Witzes, 2ter Band, 8. Braunschweig 768 1 Rthl.

Inhalt der Peedigten von Fried. Gabr. Rosewitz, 1ter Jahrgang, 1te Abtheilung, 1 gr. 8. Kopenh. 768 20 sgr.

Mahomet der Prophet und die Scythen, zwey Trauerspiele des Herrn von Voltaire, 8. Lpz. 768 7 sgr.

Natürliche Ursachen von den mannigfaltigen Gefährlichkeiten der menschlichen Wohnungen auf dem Erdboden, 8. Lpz. 768 3 sgr.

Das Leben und die lustigen Begebenheiten eines bis jetzo noch in Nürnberg lebenden Kaufmanns von ihm selbst aufgesetzt, 8. Frf. 769 5 sgr.

Dem Publico wird durch gegenwärtiges Proclama zu wissen gemacht, daß nachdem E. Hochverordnete Königl. Kammer zu Breslau die anderweite Verpachtung des Vorwerkes zu Zedlitz auf 6 nacheinander folgende Jahre, aus bewegenden Ursachen bewilliget, und zu dem Ende Terminus licitationis um dieses mit allen Regalien versehene Vorwerk auf den 12 Januar 1769 anberaumet worden; als wird solches sämtlichen Wirthschaftsverständigen und Cautionsfähigen Landwirthen zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenigen, so diese Pachtung zu entriren belieben möchten, sich von dem Ertrag dieses Vorwerkes vorhero bey dem Magistrat oder auf dem Vorwerk selbst informiren, und sodann in Termino licitationis den 12 Jan. 1769. in Curia erscheinen, ihr Gebot ablegen, und die Schließung eines Contracts gewärtigen können. Ohlau, den 18 Nov. 1768.

Vor Einer zu dem Maria Elisabeth von Logauischen Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commißion allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an der allhier zu Breslau verstorbenen Maria Elisabeth von Logau Verlassenschaft ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad Terminum peremtorium den 18 Febr. des mit Gott zu erwartenden 1769sten Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum & justificandum prætensa sub pœna præclusi & perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. Gegeben Breslau den 7 Nov. 1768. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem Carl Joseph von Hubendorf zugehörige Gut Schöneiche, wie auch Vorwerk Hubendorf und Antheil im Bruch im Neumärkischen Creiße, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 40317 Rthl. 23 sg. 9 hl. gewürdiget worden, a dato binnen 9 Monaten, und zwar in termino ultimo & peremtorio den 21 Aug. des mit Gott zu erwartenden 1769sten Jahres bey der hiesigen Königl. Hochlöblichen Oberamtsregierung öffentlich wird subhastirt und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche sothanes Guth und dessen Pertinentien zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremtorischen Termino den 21 Aug. ermeldeten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commißion an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth Schöneiche dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Breslau, den 4 Nov. 1768.

Von der Königl. Bresl. Oberamtsregierung wird allen denjenigen, welche von des Friedrich Carl Grafens von Nostitz auf Cunradswalde, Tarnau, Lauterbach rc Vermögen, über welches Concursus eröfnet worden, an Geld oder Geldes werth und Effecten etwas sub quocunque titulo eines Pfandes, Depositi &c. hinter sich haben, oder auch demselben an Geld oder Geldes werth etwas schuldig sind, hiermit ernstlichst anbefohlen, solches alles binnen 4 Wochen, vom 7 Nov c an zu zählen, ihrem Pfandrecht, juri retentionis, Compensation, oder andern Prætension und Rechte ganz unbeschadet, bey der Königl. Bresl. Oberamtsregierung schriftlich unter eigner Hand anzuzeigen, davon aber ohne derselben ausdrückliche Verordnung an niemanden etwas verabfolgen zu lassen, auch alsdann die Aufrechthaltung ihres Rechtes und Anspruches, widrigenfals aber bey über kurz oder lang erfolgender Entdeckung ihres Ungehorsams zu gewärtigen, daß sie ihres daran habenden Rechtes für verlustig erkläret, gleichwohl aber das Hinterhaltene auszuliefern, oder das ohne gerichtliche Verfügung an jemanden extradirte zu ersetzen per executionem angehalten, über dieses aber nach Befund der Sache auch mit einer willkührlichen ihrem Verschulden angemeßene Strafe werden angesehen werden. Wornach sich zu achten ist. Breslau, den 24 Oct. 1768.

K. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor E. Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf instanz der verehlichten Anna Maria Steigerin, geb. Waltherin, unter der Commenda Corporis Christi allhier zu Breslau wohnhaft, ihr böslich von ihr entwichener Ehemann Eberhard Steiger, aus Breslau, hierdurch citiret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen, nemlich den 28 Nov. den 30 Dec. dieses 1768sten, und in termino ultimo & peremtorio den 31 Jan. des mit Gott zu erwartenden 1769sten Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten. Breslau, den 24 Oct. 1768. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Demnach ad instantiam des Andreas Gottlob von Eicke, der durch den letztern Krieg und verschiedene andere ihn in der Wirthschaft betroffene Unglücksfälle, in Verfall seines Vermögens gerathen, künftiger 2ter December pro Termino commissionis peremtorio zum Versuch eines Vergleichs eventualiter aber ad liquidandum & justificandum prætensa anberaumet worden; so werden von der Königl. Bresl. Oberamtsregierung alle besonders die unbekannten Creditores desselben vorgeladen, in obgedachtem Termino, vor der hierzu angeordneten Oberamtsregierungs-Commißion, Nachmittags um 3 Uhr auf dem Oberamtshause allhier persönlich, oder per Mandatarios specialiter instructos & legitimatos zu erscheinen, sich über des Debitoris Vergleichs-Vorschläge (die ante Terminum in der hiesigen K. Oberamtsregierungs-Registratur nachgesehen werden können) ad Protocollum zu erklären, eventualiter aber ihre vermeintliche Forderungen gehörig zu liquidiren und zu justificiren, sodann auch rechtliches Erkenntniß, widrigenfals aber zu gewärtigen, daß wenn sie nicht erscheinen, und eventualiter ihre Forderungen ad acta nicht anmelden, mit denen Erscheinenden ein Vergleich wird versucht, und die Ausbleibende überall pro consentientibus werden geachtet, auch mit ihren Forderungen und Ansprüchen für präcludirt declariret, und dagegen weiter nicht gehöret werden. Wornach sich die Interessenten zu achten haben. Breslau den 16 Sept. 1768.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Da sich in dem anderweit præfigirten Termino ad licitandum auf die Carl Gottfried von Winklerische Güther Ober- und Nieder-Wiesenthal, Ludwigsdorf und Johnsdorf nur ein einiger Licitant mit einem Geboth von 45000 Rthl. gefunden, die Creditores aber die Adjudication

gegen dieses Geboth verbethen, und um fernere Feilbiethung dieser Erbd. Güther und einen neuen Licitations-Terminum geziemende Ansuchung gethan: als ist hierzu künftiger 14 Dec. 1768. pro termino præfigiret worden. Und wird dieses hiermit dem Publico und denjenigen welche Rittergüther zu besitzen qualificiret, und die benannte im Jauerschen Fürstenthum und Löwenbergschen Creiße gelegene von Wanklerische in vollkommenen Wirthschaftsstande befindliche Erbd. Güther zu erstehen Lust haben, hiermit zu dem Ende bekannt gemacht, daß dieselben gedachten Tages vor der Königl. Bresl. Oberamtsregierung Vormittags um 9 Uhr persönlich oder per Mandatarios & legitimatos erscheinen, ihr Geboth und die damit verknüpfte Kauf- und Zahlungs-Conditiones ad Protocollum deutlich anzeigen und gewärtigen sollen: daß alsdann erwehnte Güther dem Meistbiethenden zugeschlagen und alsdann niemand weiter dagegen gehöret werden. Die Realitäten dieser feilgebothenen Güther sind aus denen bey denen Subhastations-Patenten bey den 3 Königl. Schlesischen Oberamtsregierungen, wie auch bey dem Magistrat zu Hirschberg, zugleich affigirt befindlichen Gerichtlichen Taxen zu ersehen. Breslau den 20 Juni 1768. K. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Einer zum Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commission allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an des verstorbenen Hanns Wilh von Dobschütz auf Reisau, Wäldchen und Neidchen Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad Terminum peremtorium den 10 Jan. des mit Gott zu erwartenden 1769sten Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum & justificandum prætensa, sub pœna præclusi & perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. Breslau den 30 Sept. 1768.

K. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Ad instantiam des Joh. Adam Hoppeschen Conradictoris tit. Adv. Kerstan, sind der 12 August, 7 Oct. und 2 Dec. c. a. zu Licitations-Terminen auf das, auf dem Neumarkt sub No. 1616 belegene zum Wilden und Mohren genannte Joh. Adam Hoppesche Haus, anberaumet worden, welches denen Liebhabern von Stadtgerichts wegen hierdurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird. Decretum in Jud. Maj. Vratisl. den 10 May 1768.

Demnach bis anhero mit der Wielischen Auction, im Kappeilischen Hause, hinter dem Maria Magdalenäischen Kirchhofe, an denen gewöhnlichen Tagen und Stunden continuiret worden; als wird hiermit bekannt gemacht, daß künftige Mittwoch, den 23 Nov. mit dem Wielisch- und resp. Ezechielischen Bücher-Vorrath, nach Inhalt des gedruckten Catalogi, früh präcise um 9 Uhr der Anfang gemacht werden wird. Sign. Breslau, den 16 Nov 1768.

Demnach der zu Riemberg befindliche Kretscham, nebst dem dazu gehörigen Bauerguth, welches zusammen auf 745 Rthl. 7 Gr. 8 d'. taxiret worden, öffentlich verkaufet werden soll, und deshalb der 19 Juli, 18 Oct. und 16 Dec. a. c zu Licitations Terminis angesetzt worden; als wird solches hiermit bekannt gemacht, und können alle diejenigen, welche diesen Kretschaun nebst dem Bauerguth zu erkaufen willens sind, in obbemeldeten Terminen, besonders aber in Termino ultimo auf dem allhiesigen Rathhause zu gewöhnlicher Zeit erscheinen, ihr Geboth darauf ablegen und gewärtigen, daß solches alsdann plus licitanti & melius Solvendi werde adjudiciret werden. Sign. Breslau den 3 May 1768.

Directores, Burgermeister und Rath.

Bey dem Fürst-Bischöfl. Hoferichteramte hieselbst steht Terminus zur Licitation des Gläserschen Bauerguthes in Schildlagwitz, welches auf 1135 Rthl. 16 sgr. 8 d'. taxiret worden, auf den 27 May 1769. Liebhaber können sich früh um 9 Uhr melden, und plus Licitans die Adjudication gewärtigen. Breslau den 24 October 1768.

Die Stadtgerichte der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau, machen bekannt, daß IV. Term. licitat. auf die Johann Gottlob Pfannemußischen Einzelungsgerechtigkeit, den 16 Dec. c. a. anberaumet worden, wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau d. 17 Oct. 1768.

Wir Dohmprobst, Dechant und Capitul des Cathedralstifts ad St. Johannem zu Breslau laden ad instantiam des Freyherrn Franz von Würz und Burg alle diejenige, so an die Herzoglich Hollsteinische Fidei-Commis-Fundation einen An- und Zuspruch zu haben vermeynen, auf den 14 Nov. 12 Dec. c. a. peremtorie aber auf den 9 Jan. 1769. dergestalt öffentlich vor, daß sich dieselben gedachte Täge früh um 9 Uhr in der Capitular-Canzley auf dem Dohm gestellen, und sich zum Genuße dieses Fidei-Commissi legitimiren, oder daß sie mit Auflegung eines ewigen Stillschweigens davon præcludiret, und solcher Provocanten solitarie adjudiciret werde, gewärtigen sollen. Dohm Breslau den 20 Sept. 1768.

Ein Hochwürdiges Dohm-Capitul ad St. Johannem zu Breslau hat in dem Tscheschener Halde und zwar zu Tscheschen Hammer, welches 1 Meile von Goschütz, 1 Meile von Medzibor, 1 Meile von Militsch, und im Oelsnischen Creise belegene, eine Oesterreichische Stöckel-Garn-Bleiche von 2 Kesseln anlegen, und dieses Jahr darauf bereits eine nahmhafte Quantität an Garnen abbleichen lassen. Da nun dieselbe nebst denen dazu erforderlichen Gebäuden, wie auch in Ansehung des Planes nunmehro in vollständigen guten Stand gesetzet worden, und pro Anno 1769 verpachtet werden sollen, zu dem Ende auch Termini licitationis auf den 1, 15 und 29 Dec. c. a. präfigiret worden; als können sich in besagten Terminis Pachtlustige, die diesem Werke vorzustehen, und eine Caution zu prästiren im Stande, bey dem Vogteyamte E. Hochw. Dohmcapituls melden, und gewärtigen, daß dem Meistbiethenden, und demjenigen, so den besten Vorstand zu leisten vermögend, erwehnte Bleiche bis auf Approbation E. Hochw. Dohmcapituls in Pachtung überlassen werden soll, wie denn auch diejenigen, so die Bleiche in Augenschein zu nehmen gesonnen, sich bey dem Tscheschener Beamten Jäckel zu melden haben, der ihnen dann alle Auskunft ertheilen, und besagtes Etablissement sofort anzeigen wird. Dohm Breslau den 16 Nov. 1768.

Auf die Entwürfe der Sonn- und Festtäglichen Amtsreden, Sr. Hochwürden des Herrn Oberconsistorialrath Rambachs, in der Hauptkirche zu St. Elisabeth, wird mit dem neuen Kirchenjahr abermals 1 Gulden Vorschuß angenommen. Wer aber dieselben einzeln haben will, bezahlet vor das Blat 2 Gröschel. Breslau, den 22 Nov. 1768.

Joh. Ernst Meyer, Buchhändler auf dem Naschmarkt.

Denen Liebhabern wird ein von einem geschickten Meister ganz neu erbauter Flügel, welcher mit einem doppelten Clavier, einem Lauten- und Flautenzug versehen, zum Verkauf angeboten, und auf der äusern Schweidnitzischen Gasse in der Seifensieder-Wittib Jäckeln Hause in Breslau anzutreffen.

Am grossen Ringe, bey Joh. Christoph Walter, sind diverse Sorten extra feine weisse Wachskerzen, das Pfund 14 sgr. und auch ganz frische Nußische Talchlichter in billigen Preiß zu haben.

Ein guter viersitziger Reisewagen mit grauem Tuch ausgeschlagen, stehet um einen billigen Preiß zu verkauffen, und ist dießfalls nähere Auskunft in der Zeitungsexpedition zu haben.

Die zeithero in Kniegnitz sich befindliche Fischerey soll künftige Ostern 1769 an einen Fischer erblich verkauft werden. Liebhaber können sich dieserhalben bey dasiger Grundherrschaft melden, und billige Conditiones erwarten. Kniegnitz, den 23 Nov. 1768.

Da die verwittwete Teichmannin die von ihrem Mann hinterlassene Dreschgärtnerstelle nicht weiter bewirthschaften kan: so ist diese Stelle an den Meistbiethenden zu verkaufen, und wird der letzte Termin den 24 März 1769 festgesetzet, allwo sich Käufer bey dasiger Grundherrschaft melden, und ihr Gebot thun können. Kniegnitz, den 23 Nov. 1768.

Nachdem vor 6 Monaten die Elisabeth Magnerin ohne alle Schuld boshafterweise von hier entlaufen: so wird dieselbige hierdurch citiret, binnen dato und 3 Monaten sich wieder einzufinden, oder gewärtigen, daß im außenbleibenden Falle ihr hinterlassenes Vermögen an 21 Rthl. 17 sgr. ihren leiblichen Geschwistern wird ausgeliefert werden. Kniegnitz, den 23 Nov. 1768.

Stampen, bey Oels. In der Nacht zwischen dem 19 und 20sten Nov. ist durch gewaltsamen Einbruch in die Kirche das vorräthig gewesene Kirchengeld samt dem Kästel gestohlen worden; das Geld macht ohngefehr 150 Rthl. und sind 100 Rthl. alte Fr.d'or dabey, worunter einige halbe befindlich, welche in einem Papier mit dem Herrschaftlichen von Tschirschkyschen Wappen versiegelt gewesen. Es haben im Kästgen noch Quittungen und einige andere Schriften gelegen. Sollte jemand einige Anzeige geben können, besonders aus der Gegend von Medzibor, der hat eine Belohnung, die seiner Redlichkeit gemäß seyn wird, gewiß zu gewarten.

Lüben, den 14 Sept. 1768. Magistratus daselbst citiret den seit 29 Jahren abwesend gewesenen Barbiergesellen Christian Gottlieb Fiedler, oder dessen eheliche Leibeserben, ad instantiam seiner Geschwister, hierdurch edictaliter, daß er in folgenden Terminen, als den 14 Nov. 14 Dec. c. den 31 Jan. 1769. allhier in curiam erscheine, und seine Erb-Portion in Empfang nehme, widrigenfals derselbe Inhalt des emanirten Edicts per sententiam pro mortuo declariret, und sothane Erb-Portion seinen Geschwistern zuerkannt werden wird.

Schloß Fürstenstein, den 8 Sept. 1768. Gottlob Voigdt, aus Waldenburg, ist seit mehr denn vor 30 Jahren als Riemergeselle auf die Wanderschaft gegangen, und soll sich dem Vernehmen nach in Walckau in Liefland ansäßig gemacht haben. Nachdem er aber auf die gemachten Nachforschungen keine Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalte ertheilet; Als wird derselbe, oder dessen etwanige Leibeserben citiret und geladen, binnen 3 Monaten, und zwar in Termino præclusivo den 10 Jan. 1769. früh um 9 Uhr vor hiesigem Gerichtsamte in Person oder per Mandatarium legitimatum zu erscheinen, oder aber zu gewärtigen, daß auf den Vortrag seiner Schwester in contumaciam verfahren, und die Todeserklärung ex Edicto regio d. d. 23 Oct. 1762 vorgenommen werde.

Nachdem am heutigen Dato, als an dem zum öffentlichen Verkauf des aus einer dienstfreyen und 5viertel robothsamen Huben Ackers bestehenden Friedrich Schönfelderischen Bauerguthes in Runtzen, ausgesetzt gewesenem letzten Termino, sich kein annehmlicher Licitant gefunden, und daher der 2te Dec. a. c zum anderweitigem Licitations-Termin anberaumet worden; als wird von Königl. Ohlauischen Cammeramtes wegen ein solches hierdurch jedermänniglich zu wissen gefüget. Ohlau, den 4 Nov. 1768.

Münsterberg, den 9 Sept. 1768. Vom Magistrat der Fürstl. Auersperg. Stadt Münsterberg wird hierdurch der von hier heimlich entwichene und beträchtliche Schulden nachgelassene bürgerliche Weißgerber, Meister Anton Siebeneicher, dergestalt citiret, daß er in Zeit von 12 Wochen, peremtorie aber, den 2 Dec. a. c. Vormittags um 9 Uhr vor uns zu Rathhause ganz ohnfehlbar persönlich erscheine, von seiner Entweichung und contrahirten Schulden Red und Antwort geben, im Fall ungehorsamlichen Ausbleibens aber gewärtigen, daß gegen ihn in contumaciam erkannt werden wird. Wie denn auch zugleich alle dessen bekannte und unbekannte Creditores ad liquidandum & justificandum prætensa vorgeladen, und peremtorie auf besagten 2 Dec. a. c. citiret werden, mit der Verwarnigung, daß sie effluxo Termino damit weiter nicht gehöret werden sollen.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korno Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.